



Christkönigssonntag

22.11.2020

Evangelium (Mt 25,31-46)

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken.

Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen. Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen, ich war nackt, und ihr habt

mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten:

Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten:

Amen, ich sage euch:

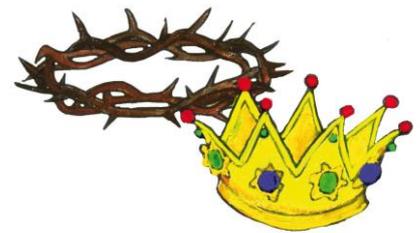
Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Katechese

Stellt Euch einmal vor, zwei Leute (Petra und Torsten) hören diesen Text und unterhalten sich darüber...

Hören wir mal rein, was sie dazu sagen:

Petra: *„Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden von ihm zusammengerufen werden...“*



Herrlichkeit, Glanz, Ruhm, Ehre. –

Das wird ein Fest! Da möchte ich gerne dabei sein und etwas von der Herrlichkeit abbekommen, wenn es so weit ist. Und dann darf ich mich vielleicht mit auf den Thron der Herrlichkeit setzen.

Schließlich bin ich ein Freund von Jesus.

Ich folge ihm nach.

Ich bin sein Königskind.

Torsten: Was machst du denn hier? Und warum strahlst du so?
Ist etwas Besonderes?

Petra: Und ob etwas Besonderes ist!
Hast du es denn nicht eben im Evangelium gehört?

Torsten: Was denn?

Petra: Na, dass mit der Herrlichkeit und dem Thron und allem!
Und ich werde dabei sein! Ich, ein Königskind Gottes!
Er wird mich doch bestimmt mit Freuden annehmen.

Torsten: Ehrlich gesagt: Ich weiß nicht.

Petra: Wie, du weißt nicht?

Torsten: Es geht doch nicht um Äußerlichkeiten.
Gottes Königskind ist man doch...

Petra: Ich weiß: durch die Taufe. Und durch Gottesdienstbesuch,
und wenn man am Leben der Pfarrgemeinde teilnimmt. –
Alles kein Problem!

Torsten: Ähm, Moment! Ich glaube du hast beim Evangelium nicht
richtig zugehört. Klar stimmt das, was du sagst. ABER:
DAS ist nicht alles. Es gibt noch etwas Anderes, und wenn
ich Jesus richtig verstanden habe, ist das mindestens
genauso wichtig.

Petra: Und WAS soll das bitteschön sein???

Torsten: Manchmal sind es die unscheinbaren Dinge, die unendlich
kostbar und wichtig sind.

*(Torsten holt einen Einkaufskorb. Darin befinden sich eine Karte mit der Aufschrift
„Gute Besserung“, ein einfacher Pullover und ein Portemonnaie.)*

- Torsten:** Hier habe ich so unscheinbare Dinge, die alle eine eigene Geschichte von einem Königskind Gottes erzählen.
- Petra:** Eine „Gute Besserungskarte“. Was hat DIE mit einem Königskind Gottes zu tun?
- Torsten:** Die hat die Klasse von Julius ihm geschrieben, als er im Krankenhaus lag und ganz traurig und alleine war.
- Petra:** Mhm... und der Pullover. Der ist echt nicht besonders schick!
- Torsten:** Aber der Pullover von einem Königskind Gottes! Denn Constantin hat mit seiner Mama seinen Schrank aufgeräumt und alle Sachen, die ihm zu klein geworden sind, in die Kleiderkammer gebracht.
- Petra:** Und was ist mit dem Portemonnaie! Na, mal sehen, wie viel Geld da drin ist. Na ja, zwei Euro sind ja nicht gerade viel für ein Königskind.
- Torsten:** Es geht aber darum was du damit machst! Die Klasse von Frau Schulte hat von Kindern in Tschechien gehört, die ganz arm sind. Die Klasse hat beschlossen Geld zu sammeln. Carolin hat 2 Euro dazugegeben. Das war ihr ganzes Taschengeld.
- Torsten:** So, und jetzt ist nur noch der Korb da.
- Petra:** Welchem Königskind gehört denn der?
- Torsten:** Eigentlich niemandem. Das ist einfach nur ein ganz gewöhnlicher Korb.

Petra: Ich habe mir etwas überlegt: Ich möchte, dass dieser ganz gewöhnliche Korb auch eine Geschichte von einem Königskind Gottes erzählen kann.

Du weißt doch: Unsere Nachbarin, die schon über achtzig Jahre ist, ist doch vor einigen Tagen gefallen und hat sich das Bein verstaucht. Jetzt kann sie kaum das Haus verlassen, um alles Nötige einzukaufen.

Da kann ich doch helfen. Ein- bis zweimal die Woche einkaufen gehen – die Zeit habe ich doch!

Ein Königskind Gottes! Ein tolles Gefühl!!

Überleg mal, kannst Du vielleicht auch jemanden helfen oder eine Freude machen?

Viel Spaß dabei liebes Königskind!

